

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 2 (1907)  
**Heft:** 12

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use



The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026



**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**


# INSERATEN-ANHANG ANNEXE D'ANNONCES

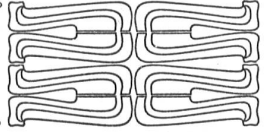
ZUM - AU

Zeitschrift der «Schweizer. Vereinigung für Heimatschutz»  

## HEIMATSCHUTZ

Bulletin de la «Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque»  

Die Zeitschrift „Heimatschutz“ erscheint regelmässig Mitte jeden Monates; der Anzeigenpreis beträgt für die 4-gespaltene Nonpareille-Zeile 30 Rappen, bei Wiederholungen tritt Ermässigung ein. - Anzeigenverwaltung, Druck und Verlag A. Benteli & Co., Bümpliz-Bern. 



Le „Bulletin de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque“ paraît régulièrement au milieu de chaque mois. Prix d'insertion: 30 cts. la ligne nonpareille de 4 colonnes; pour les annonces réitérées prix à convenir. Régie des annonces et édition Impr. A. Benteli & Co., Berne.

Heft 12 • Dezember 1907

### SCHWARZER & Cie.



Bahnhofstrasse 51  
zum  
MERCATORIUM

Telephon 2176 ZÜRICH Telephon 2176

### KUNSTHANDLUNG

Grösste und ausgesuchteste Auswahl in gerahmten und ungerahmten Bildern jeder Art  
Bilder-Einrahmungsgeschäft - Spiegelmanufaktur - Goldleistenfabrik  
Plastische Figuren 181

### Gravier- und Prägeanstalt P. Rössler, Bern

Medaillen Wallgasse 4 Abzeichen  
 Bier- und Kontrollmarken. 

155

### Neueste Seidenstoffe

133

MUSTER UMGEHEND

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich

## Widemanns Handelsschule • Basel 13 Kohlenberg 13 Gegründet 1876

Ausgezeichnete Referenzen • • Prospekte gratis und franko

157

Halbjahrs- und Jahreskurse • • Vorsteher: Dr. jur. René Widemann • • Privatkurse auf beliebige Dauer

# Centralheizungsfabrik

empfiehlt sich zur  
Erstellung von  
Zentralheizungen  
aller Systeme;  
Wäschereien,  
Tröcknereien, Bade-  
Einrichtungen

## Bern, A.-G.

vormals J. RUEF

Fabrik: STATION OSTERMUNDIGEN

empfiehlt sich zur  
Erstellung von  
Desinfektions-  
Apparaten, 142  
Giesserei, Kupfer-  
und Kessel-  
schmiedearbeiten

Die Zeitschriftenschau beginnt auf Seite 162 des Inseraten-Anhangs.  
La revue des publications commence à la page 162 de l'annexe de la publicité.

## ZEITSCHRIFTENSCHAU

**Heimatschutz in der Innerschweiz\*.** Die Heimatschutzvereinigungen sind notwendig geworden durch den Mangel an dem richtigen Gefühl und Verständnis für unsere einheimischen Kunst- und Naturdenkmäler, Sitten und Gebräuche und durch den Mangel eines auf deren Erhaltung abzielenden Schutzgesetzes. Man hat sowohl in unsern Nachbarländern wie bei uns bald einsehen gelernt, dass die Bestrebungen Einzelner auf diesem Gebiet nicht von Erfolg gekrönt sein konnten, sind es doch oft Behörden selbst oder grosse Genossenschaften, die z. B. zu industriellen Zwecken unachtsam Hand anlegen an unsere Naturdenkmäler, oder es fallen beim Regulieren und Sanieren von Stadtteilen unsere gemütlichen Städtebilder der Zerstörung anheim.

In Deutschland ist es hauptsächlich Schulze-Naumburg, der mit seinen „Kulturarbeiten“ auf die intimen Schönheiten unserer alten Städte hingewiesen hat. Die Mängel im modernen Städtebau und deren Hebung behandelt Camillo Sitte in seinem Werk

\* Eine Orientierung nach einem Vortrage des Hrn. Stadtbaumeister Mossdorf in Luzern (Donnerstags-Gesellschaft). Den allgemeinen Ausführungen folgten Demonstrationen von Aquarellen mit Darstellungen malerischer Stadtteile.

„Der Städtebau“. Durch Gegenüberstellen von guten und schlechten Beispielen in Bildern wird drastischer, als es mit Worten gesagt werden könnte, der Beweis der aufgestellten Behauptungen erstellt.

Es ist nun eigentlich Sache des Staates, das Gemeingut, auch das ideale, zu schützen. Dafür haben wir Gesetze.

Unsere ältern Baugesetze weisen aber nach dieser Richtung meistens einen Mangel auf; sind sie doch in einer Zeit entstanden, in der das Verständnis und die Wertschätzung unserer ererbten Bauweise ganz abhanden gekommen war. So hat unsere Luzerner Bauordnung (1865) eine Bestimmung, die verlangt, es sei ein Neubau auch in Rücksicht auf die Gesamtlage der Stadt zu beurteilen, wobei das Augenmerk darauf gerichtet werden soll, dass allgemein anerkannte architektonische Bauverhältnisse befolgt werden. Dieser Paragraph kann nun allerdings so ausgelegt werden, dass man auch das Äussere einer Baute einer Beurteilung unterwerfen und eventuell Änderungen verlangen darf, oder eine Nichtgenehmigung aussprechen kann. Er wurde aber allem Anschein nach nicht sehr oft in Anwendung gebracht.

In neuern Baugesetzen geht man nun allerdings weiter. So weist die Bauordnung von St. Gallen aus dem Jahre 1904 hierüber präzise Vorschriften auf. Sie bestimmt:

Die Baupolizeibehörde ist berechtigt, Bauprojekten, welche das Stadtbild oder einzelne Teile desselben (auch einzelne Strassenbilder) verunstalten können, die Genehmigung zu versagen.

Bern **Wiederkehr, Widmer & Co.** Zürich  
Kramgasse 73 Poststrasse 1

vormals J. G. Ith

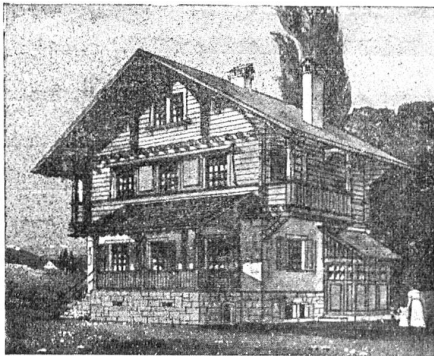
167

Linoleum, Teppiche, Möbelstoffe, Wachstuch, Wolldecken

Grösste Auswahl

Billigste Preise

**Kuoni & Co., Chur** Baugeschäft und  
Chaletfabrik



Spezialität dekorativer Holzbauten 145  
Kataloge und Prospekt franko

PHONOLAS □ PIANOLAS  
METROSTYLE

Bewunderungswürdige, beste Klavier-Kunst-  
spiel-Apparate der Gegenwart

Interessenten sind zur Besichtigung höflich  
eingeladen. Vorführung jederzeit bereitwilligst  
im Magazin

**R. MÜLLER-GYR, BERN**  
(vormals O. Kirchhoff) Amthausgasse 3

D 12 Musikalien und Instrumente

**Touring Hôtel et de la Balance, Genf**

Bevorzugt von Schweizer Familien. Modernste Einrichtung.  
Gute Küche. Omnibus am Bahnhof. **Leopold Müller**  
125 BESITZER

Unser **Hygienischer**

177

**Patent - Dauerbrandofen**



„AUTOMAT“

mit selbsttätiger Regulierung  
(Schweiz. Patent Nr. 17.142)

ist weitaus der beste, billigste und  
angenehmste Dauerbrandofen  
auf dem Markte. Die Bedienung  
ist auf ein Minimum reduziert  
und erfordert täglich nur einige  
Minuten; daher bester Ersatz für  
die doch namentlich zu Beginn  
und Ende der Heizperiode nicht  
immer praktische Zentralheizung.

Durchschnittl. Kohlenverbrauch  
in 24 Brennstunden: ca. 6 kg.

In gesundheitlicher Beziehung  
unbedingt der beste Heizapparat  
der Gegenwart. Von medizinischen  
Autoritäten empfohlen.  
Zahlreiche glänzende Atteste aus  
allen Gegenden der Schweiz. Für  
Wohnräume, Bureaus, Schulen,  
Amtsstuben beste und billigste  
Heizung.

Man verlange gefl. illustrierte  
Preisliste mit Zeugnissen.

**Affolter, Christen & Cie., Ofenfabrik, Basel.**

Bigene Niederlage und Musterausstellung in Bern, Amthausgasse 4.

Vertreter in:

Zürich: Anton Waltisbühl, Bahn-  
hofstrasse 46  
St. Gallen: B. Wilds Sohn  
Luzern: J. R. Güdels Witwe

Solothurn: J. Borel, Spenglermstr.  
Olten: S. Kulli, Spenglermeister  
Aarau: Karl Röhner, Röhrenfabrik  
Biel: E. Bütikofer, Betriebschef